

Pauli Rom. 11, 33. Νεφετος παρτος και βοφας κ.τ.λ.
Die Epologus untrüpflichen rein durchsichtigen Lichts
& scientiam necessariam, d. h. die Kenntnis dessen, was
notwendig ist, z. B. die Kenntnis Gottes von seinen eigenen
Werken, nichtigen von der allgemeinen Vernunft (d. h.
notwendigen) Naturgesetzen.

Scientiam liberam, d. h. die Kenntnis dessen, was möglich
ist, von wirklichen Dingen in der Welt, z. B. der sorglosigen
Lügen, - welche wieder abgelehnt werden in: remiscentiam,
scientiam visionis und praescientiam, jener, die sich auf
Vorgängen, voraussehen dem künftigen Ereignis bezieht.
Scientiam mediam oder simplicis intelligentiae, d. h. die
Kenntnis dessen, was bloß möglich ist, ohne je wirklich zu
werden. Ueber diese letzteren drei der göttlichen Erkenntnis,
wie nachher in der Mitte des 16. Jahrhunderts mit dem
zweiten der Ignoranz und dominanz, indem die letzteren
zu Lügen sind. Ein Merkmal der Einsicht war aber immer
die Meinung, daß Gott auch diese Kenntnis habe, und
daher sich auf: Galen 129, 2-4. Genes. 28, 17-20. Genes. 2, 6.
Matth. 11, 21. 1. Tim. 27, 10-12.

§ 58.

Wahrheitsmäßigkeit der Lüge.

Auch diese Lüge ist der Wahrheit so wenig widerstreitend,
daß man alle Weltweisen und Aufwachen der weisen
Abgelehrten in die bloßen Wahrheitsgymnasten gläubigen
formalen zu können. Einmal der Heiligkeit, die man
die müßigsten geistlich, kann man aus d. I. H. H.